



Automotive



OCTG



Industrial  
Equipment



Off Highway



Aerospace

## Azubi-Sozialprojekt 2019



### Meckenbeuren/PFINGSTWEID (SZ vom 03.06.2019)

- Am Anfang stand einerseits eine Idee: Die Auszubildenden der Meckenbeurer Firma SMW Autoblok sollten lernen, berufsübergreifend einen ganzen Produktionszyklus miteinander zu gestalten. Und es gab andererseits einen Wunsch: Die Schreinerei in der Diakonie Pfingstweid brauchte einen Arbeitstisch.

Jeden Monat fertigen die Mitarbeiter dort bis zu 120 hölzerne Präsentkisten für die Firma Schwörer Haus. Die Kisten mit der hübschen Holzmaserung müssen von allen Seiten säuberlich abgeschliffen werden. Dazu muss das Werkstück sicher eingespannt werden, ohne dass es Schaden nimmt.

SMW-Ausbilder Markus Tulzer fand, das wäre etwas für eine Juniorfirma. Seine Kollegen aus den anderen Ausbildungsbereichen waren sofort mit dabei. Alle Auszubildenden zusammen sollten den benötigten Arbeitstisch entwerfen, kalkulieren, herstellen und ausliefern. Das Produkt sollte dabei individuell auf die Bedürfnisse der Schreinerei in Pfingstweid zugeschnitten sein. Dort arbeiten auch viele Menschen mit Handicap. Deshalb musste der Arbeitstisch zum Beispiel höhenverstellbar sein.

Die Auszubildenden fanden eine kreative Lösung. Sie planten einen Unterbau aus Metall mit Rollen, damit der Tisch überall in der Werkstatt eingesetzt werden kann. Vakuumpumpen in Arbeitsschächten sorgen für einen sicheren Halt des Werkstücks und für die Absaugung des Schleifstaubes. Damit der Arbeitstisch für möglichst viele Produkte eingesetzt werden kann, können Pumpen in jede Bohrung der Tischplatte versetzt werden. Der höhenverstellbare Rahmen eines ausgedienten Pflegebetts sorgt für eine individuelle Arbeitshöhe. Nach mehr als einem Jahr konnte die Schreinerei jetzt den fertigen Tisch in Empfang nehmen.



Automotive



OCTG



Industrial  
Equipment



Off Highway



Aerospace

„Die von der Firma SMW Autoblok gefertigte Spannvorrichtung stellt für uns eine große Bereicherung im Arbeitsalltag der Schreinerei dar“, bedankte sich Bereichsleiterin Astrid Stephan bei der Übergabe des neuen Arbeitstischs.

Die Auszubildenden stellten ihr Projekt selbst vor, erklärten, was ihnen bei Konstruktion und Bauplänen wichtig war, wie die Zahlen für die Vorkalkulation ermittelt wurden, welche Probleme sie bei der Produktion lösen mussten, warum sie selbst einen speziellen Bohrer hergestellt haben und analysierten schließlich in einer Nachkalkulation, warum der fertige Spanntisch dann doch rund tausend Euro teurer wurde als geplant. „Die Schweißnähte sollten so gut aussehen, dass wir das auch mit Stolz ausliefern können“, formulieren sie als Qualitätsziel.

Für die Auszubildenden, die aus allen Bereichen des Betriebes kamen, war das keine leichte Aufgabe. „Es war schwer, immer alle an einen Tisch zu bekommen“, und „manchmal mussten wir uns zusammenraufen“, räumen sie ein. Also irgendwie wie im normalen Arbeitsleben? Michael Rehm, kaufmännischer Leiter bei SMW, ist stolz auf seine Auszubildenden: „Wenn ich zwischendurch etwas von dem Projekt gehört habe, dann immer nur Lobendes.“ Für ihn heißt das, dass der Nachwuchs auftretende Probleme selbst gelöst hat.

Auch Arndt Götzfried, Standortleiter der Werkstatt für behinderte Menschen in Pfingstweid und als solcher Verbindungsmann zwischen SMW und der Schreinerei Pfingstweid, äußerte sich lobend zum Projekt. „Gelebte Inklusion“ war nach Ansicht von Norbert Zürn, Ausbilder der SMW-Industriemechaniker, eines der wichtigen Lernziele des Projektes. „Wir Ausbilder haben ein Feedback bekommen, ob erlernte Fähigkeiten auch angewendet werden können. Die Gruppe hat sich gut entwickelt und ihre Ziele erreicht“, lobt er das Projekt. Zürn: „Es hat lange gedauert, aber es hat sich gelohnt.“

Dirk Mußmann, kaufmännischer Vorstand der Diakonie Pfingstweid bedankte sich bei den jungen Menschen „die sich so engagiert haben“. Von der Schreinerei erhielt jeder Projektteilnehmer eine Präsentkiste als Dankeschön.



Roman Ungerer freut sich: Der neue Tisch ist auf den Bedarf in der Schreinerei der Diakonie Pfingstweid gut angepasst. (Foto: Diakonie Pfingstweid)

14 Auszubildende der Firma SMW Autoblok haben in der Juniorfirma mitgearbeitet. Sie kamen aus vier Ausbildungsberufen und konnten alle in der Juniorfirma umsetzen, was sie im Betrieb und in der Berufsschule gelernt haben. Sie wurden betreut von ihren Ausbildern Als angehende Industriekaufleute waren dabei: Jennifer Danckert, Jennifer Haustein, Christoph Schmitt, Lorenz Kramer und Elias Uhl. Als Ausbilderin betreut sie Karin Deutlmoser Als angehende Industriemechaniker haben mitgearbeitet: Jan Mangold, Jonas Weishaupt, Jonathan Jocham, Jonas Gessler, Jan Belles, Jonas Fischer, Christoph Schwärzler. Als Ausbilder betreut sie Norbert Zürn. Außerdem beim Projekt dabei war Cennet Kurz, die Fachkraft für Lagerlogistik werden möchte, mit ihrem Ausbilder Thomas Brugger. Christoph Schwärzler, der eine Ausbildung zum technischen Produktdesigner macht, war mit seinem Ausbilder Markus Tulzer in der Juniorfirma aktiv. Verantwortlich für das Projekt war der kaufmännische Leiter Michael Rehm. (scht)